

Ausgangslage

Mit Beschluss vom 16. Oktober 2012 stellt der Stadtrat dem Gemeinderat den Antrag, einer Erhöhung des Stellenplanes der Stadtverwaltung von bisher 272 auf 301 Stellen (inkl. Stadtbibliothek) zuzustimmen. Grundlage für diesen Beschluss bildet eine umfassende Studie der externen Beratungsfirma FEDERAS Zürich. Diese Studie ermittelte für die weitere Personal- und Infrastrukturplanung den Stellenbedarf der Stadtverwaltung Opfikon. Berücksichtigt wurden das erwartete Bevölkerungswachstums, neue gesetzliche Vorschriften sowie die Veränderungen und Ansprüche an die Dienstleistungen der Öffentlichen Verwaltung.

Der Stadtrat unterstreicht in seinen Erwägungen den Anspruch, zur Umsetzung der Regierungs- und Verwaltungstätigkeit über angemessene Ressourcen zu verfügen. Der derzeit zu knappe Personalbestand führe dazu, dass sich die Tätigkeit teilweise auf das Dringlichste beschränkt. Es müssten in der Arbeitserledigung auch qualitative Abstriche hingenommen werden und viele konzeptionelle Projekte und Pendenzen bleiben unerledigt.

Die beantragten Stellenerhöhungen sollen innerhalb den nächsten 5 Jahren realisiert werden. Diese sind pro Abteilung detailliert ausgewiesen. Dem Stadtrat soll die Möglichkeit geboten werden, im Rahmen des neu definierten Stellendaches, ausgewiesene Stellengesuche selber zu prüfen und darüber zu entscheiden. Die vorstehend erwähnte Studie würdigt die derzeitige Stellenbemessung sowie Aufgabenentwicklung, listet Optimierungsmöglichkeiten auf und unterbreitet dem Stadtrat Vorschläge zu Leistungsreduktionen, Leistungsverzichten und Outsourcing's. Die umfangreiche Studie wurde am 12. September 2012 durch eine Delegation des Stadtrates der GPK präsentiert. Hernach fanden die abschliessenden Beratungen im Stadtrat statt, welche die Basis zum eingangs erwähnten Antrag bildete.

Erwägungen der GPK

Gemäss Art. 36 Abs. 5 der Gemeindeordnung (GO) liegt die Abnahme des Stellenplanes in der Kompetenz des Gemeinderates. In den vergangenen Jahren wurde bezüglich Erhöhung von Stellen im Stadtrat bzw. der Verwaltungsführung äusserste Zurückhaltung ausgeübt. Stellenerhöhungs-Anträge wurden im Gemeinderat in den letzten Jahren mit Wohlwollen und zumeist positiv behandelt. Der in der Ausgangslage erwähnte Erhöhungsantrag wurde aufgrund von zwischenzeitlich erfolgter Veränderungen bzw. Einzelbeschlüsse aktualisiert. Die folgende Tabelle gibt detailliert Auskunft. Der bereinigte Restbedarf an zusätzlichen Stellen beträgt 22,65 Stellen und das neu definierte Stellendach geht nun von 299,443 = 300 Stellen aus. Die personalrechtlich neu geregelten 2,64 Stellen der Stadtbibliothek sind nicht Teil dieses Stellendaches.

Antrag des Stadtrates vom 16.10.2012 auf Bewilligung eines Stellendaches durch den Gemeinderat mit bereinigten Zahlen aufgrund des aktuellen Standes am 13. März 2013.

Abteilung	Total bewilligte Stellen gemäss Stellenplan (Stand 13.3.2013)	bereinigter Restbedarf	resultierendes Stellendach
Präsidialabteilung	11.1	4.8	15.9
Bevölkerungsdienste	29.2	2.65	31.85
Sozialabteilung (ohne AZ Gibeich)	19.1	8.4	27.5
Alterszentrum Gibeich	93.6	0	93.6
Finanzabteilung	30.5	3	33.5
Bau und Versorgung	24.5	3.3	27.8
Schule (ohne Lehrpersonal)	24.793	0	24.793
Betreibungsamt	7	0.5	7.5
Auszubildende	23	0	23
KESB	14	0	14
Total	276.793	22.65	299.443

beantragte Stellen Stadtbibliothek		2.64	2.64
---------------------------------------	--	------	------

Opfikon, 15.5.2013

BUKAD-Stellenantrag_an_GR-1.xls

Der nun vorliegende Antrag des Stadtrates um Erhöhung des Stellenplans um pauschal knapp 22,65 Stellen prüfte die GPK sehr sorgfältig. Die vom Stadtrat aufgeführten Gründe wie Bevölkerungswachstum, erhöhte Anforderungen an die Aufgabenerfüllung, neue gesetzliche Vorschriften und die Berücksichtigung unserer speziellen Einwohner- sowie Arbeitnehmer-Struktur, kann die GPK in unterschiedlicher Optik nachvollziehen. Wie der Stadtrat, wünscht sich auch die GPK eine Verwaltung, die ihre Aufgaben bürgerfreundlich, kompetent und effizient erledigt.

Gerade dieses Ziel der „bürgerfreundlichen, kompetenten und effizienten Aufgabenerfüllung“ gilt es ständig und kritisch im Auge zu behalten. Die anstehende Erhöhung des Stellenplanes bzw. die Definition eines entsprechenden Stellendaches ist für Opfiker Verhältnisse enorm und bedeutet eine Änderung in der Bewilligungspraxis durch den Gemeinderat. In den ausgiebigen Abklärungen und Verhandlungen mit dem Stadtrat nahm sich die GPK deshalb verschiedenen Hauptthemen an:

- Massnahmen in der nachhaltigen Personalführung und Personalförderung aufzeigen
- begleitender Bedarf an Investitionen in Infrastruktur Immobilien / Mobilien inkl. IT definieren
- das Mass der Dienstbereitschaft hinterfragen und gleichzeitig die Vereinfachung von Arbeitsabläufen prüfen zu lassen
- Team- und Projekt-Prozesse mit allenfalls neuen Instrumenten optimieren
- eine ausgeglichene Arbeitsbelastung im Stadtrat und in der Verwaltung über alle
- Aufgabenbereiche sicherstellen und wenn nötig umsetzen (siehe Antrag des Stadtrates auf neues Ressort Gesellschaft)
- Leistungsreduktionen bzw. Verzicht und Outsourcing von Aufgaben prüfen

Die stadträtlichen Antworten unter Beizug der zuständigen Kader erlebte die GPK in qualitativer Hinsicht unterschiedlich. Die GPK würdigt das Engagement der Mitarbeitenden aller Abteilungen im Dienste einer bürgerfreundlichen, tagfertigen und professionellen Aufgabenerfüllung. In folgenden Aufgaben erwartet die GPK vom Stadtrat und seinen Kadern die konkrete Umsetzung folgender Anliegen:

- Mehr Qualität und Angebote in der bereichsübergreifenden Personalführung anbieten
- eine Strategie zum Abbau von Überstunden formulieren

- Entscheidungs- und Teamprozesse vor allem in heiklen Situationen vermehrt anwenden
- die interne Kommunikation in allen wichtigen Behörden- und Verwaltungsakten noch optimaler umsetzen
- die Umsetzung einer schon länger anstehenden IT-Strategie soll bis Ende 2013 vorliegen
- eine mittel- und langfristige Planung des Raumbedarfs in Auftrag geben

Im Einvernehmen mit dem Stadtrat ist die GPK der Auffassung, dass Leistungsreduktionen bzw. der Verzicht von Aufgaben nur in äusserst wenigen Bereichen möglich sind. Das Outsourcing von Aufgaben soll dort angewandt werden, wo praktisch und finanziell konkurrenzfähige, ja sogar bessere Lösungen erzielt werden. Als Beispiele nennen wir die Parkplatzbewirtschaftung und die Führung des Asylbewerber-Zentrums, welche der Stadtrat entsprechend entschieden hat.

Mit ihrem Antrag an den Gemeinderat nimmt die GPK Rücksicht auf personal- und finanzpolitische Befindlichkeiten, unterstützt eine Personalführung nach modernen Grundsätzen und bejaht ein Optimum an Instrumenten für begleitende Massnahmen mit entsprechend formulierten Leitplanken.

In Würdigung aller thematisierten Aspekte stellt die GPK dem Gemeinderat mit 4:2 Stimmen folgenden

Antrag

1. In Abänderung des stadträtlichen Antrages (+22,65 Stellen) beantragt die GPK eine Erhöhung um 18 auf 295 Stellen (Stellendach). Die Aufteilung der Stellen nimmt der Stadtrat vor. Die personalrechtlich neu definierten 2,64 Stellen für die Stadtbibliothek sind unbestritten.
2. Der Stadtrat wird beauftragt, die Geschäftsprüfungskommission jeweils per Jahresmitte mit einem jährlichen Reporting über den Einsatz von neuen Personal-Ressourcen zu informieren. Erstmals per 1. Juli 2014. Dieses Reporting enthält folgende Informationen:
 - Hauptgründe / Sachzwänge, die zu den Stellenbesetzungen führten
 - Anforderungsprofile, Einstufungen, Mehrkosten inkl. Sozialleistungen
 - Umsetzung von begleitenden Massnahmen im Sinne der Erwägungen GPK
3. Die Stellenerhöhung hat Gültigkeit für 5 Jahre. Frühestens auf 1. Juli 2018 kann der Stadtrat dem Gemeinderat einen neuen Antrag unterbreiten.

Referent: Alex Rüegg

Der Präsident

Ein Mitglied

Tan Birlesik

Alex Rüegg

Opfikon, 10. Juni 2013